

tanz

mit uns

AUGUST 2002



*Fabio Selmi und
Simona Fancello*

Titelthema

*Kombilehrgang
Standard*

Meisterschaften

*DM Senioren Latein
DM Jugend und DM
Junioren II in der
Kombination*

Meisterschaften

*LM C-Latein
LM D-Latein*

Unser Landesverband

*Saisonrückblick
Formationen
Kurz berichtet
Ergebnisse
Offener Turniere*

Ist das wirklich so?

Vor kurzem sprach mich ein Vorstandsmitglied eines Tanzclubs an und bat mich, doch einmal ein Editorial zum Thema "Helfen im Verein" zu verfassen. Auf meinen fragenden Blick kam die Erläuterung: Viele Vereinsmitglieder seien nicht mehr bereit, wenn nötig freiwillig im Verein mit "anzupacken" und beriefen sich darauf, dass sie doch schon Beiträge zahlten – da könne man doch nicht mehr von ihnen verlangen, dass sie im Verein auch noch arbeiten sollten.

Viele Vereine haben dafür eine praktikable Lösung parat: Jedes Mitglied wird gemäß Satzung zu Beitragszahlungen und Arbeitsstunden verpflichtet – gegen einen kleinen Obolus kann man sich eventuell von den Arbeitsstunden "freikaufen". Wenn zu wenige Helfer und viele Zahler in einem Verein vertreten sind, können entweder clubexterne Kräfte bezahlt werden oder die Clubmitglieder, die überdurchschnittlich viel leisten und dadurch die mangelnde Unterstützung der Vereinskollegen auffangen, mit einer kleinen Anerkennung bei Laune gehalten werden.

Von dieser Lösung möchte allerdings nicht jeder Verein Gebrauch machen. Mancherorts wird die Vorstellung, Vereinsmitgliedern Arbeitsstunden in der Satzung vorzuschreiben, als unbehaglich empfunden. Dort versuchen die Vorstandsmitglieder lieber vor jeder Veranstaltung aufs Neue, freiwillige Helfer im Verein zu rekrutieren. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg – letztlich sind es fast immer die selben Gesichter, die man bei diesen Gelegenheiten arbeiten sieht.

Einige Vereine sahen sich auch dazu gezwungen, von dem Arbeitsstundenmodell Abstand zu nehmen, da das örtliche Finanzamt damit drohte, die Arbeitsstunden als Einnahmen zu werten, deren Wert sich durch den Preis des Abkaufens ja genau beziffern ließe.

Worüber sich viele Vereinsmitglieder vielleicht nicht im Klaren sind ist, dass von den im Allgemeinen geringen Beiträgen allein kein Personal bezahlt werden kann. Auch die Vorstände arbeiten unentgeltlich, sie investieren zudem etliche Stunden ihrer Freizeit in den funktionierenden Betrieb eines Vereins. Dafür dass sie alle Verwaltungsaufgaben übernehmen, die der Tanzsport so mit sich bringt und dafür sorgen, dass die Aktiven ausreichend Möglichkeiten zum Training haben, sollen sie dann auch noch die Stühle fürs nächste Heimturnier alleine tragen?

Je mehr helfende Hände anpacken, desto schneller sind die Arbeiten erledigt. Ein kleiner Schritt für den Einzelnen, aber eine große Erleichterung für den gesamten Verein...

Daniel Reichling



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema	3
DM Senioren Latein	5
DM Jugend 10-Tänze und Summer Dance Festival	6
LM C-Latein	7
LM D-Latein	8
Formationen: Die Saison 2002/2003 im Rückblick	9
Saisonabschluss 2. Bundesliga JMD	12
DM Junioren II Kombination	13
Nachrichten	14
Ergebnisse Offener Turniere	15
Kurz berichtet / Impressum	16

Fabio Selmi und Simona Fancello beim Kombilehrgang Standard in Düsseldorf. Im Hintergrund Oliver Wessel-Therhorn mit Giselle Keppel
Fotos: Thomas Prillwitz
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu



Stop and collect to go!

Kombilehrgang Standard in Düsseldorf

Der TNW hatte im Boston-Club Düsseldorf wieder zum jährlichen Kombilehrgang Standard geladen; Aktive, Trainer und Wertungsrichter waren der Einladung gerne gefolgt. Mit ca. 350 Teilnehmern war der Andrang wie gewöhnlich sehr groß, so dass die Düsseldorfer Polizei am Samstag einige Knöllchen an Falschparker verteilte.

Neben vielen interessanten und lehrreichen Lectures der Top-Referenten Christa Fenn, Evelyn und Bernd Hörmann, Manuela Einmal, Manfred Kober und dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, gab es ausreichend Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches untereinander. Einige Funktionäre aus Belgien und Tschechien hatten die Einladung zur Teilnahme dankend angenommen und waren als Gäste nach Düsseldorf gekommen. Sie zeigten sich von der Veranstaltung und vom Lehrkonzept begeistert und lobten einhellig die Einrichtung eines solchen Kombilehrgangs.

Der Lehrgang stand unter dem Thema "Charakteristik der Tänze" und Christa Fenn demonstrierte gleich in der Eröffnungslecture am Samstagmorgen, wie ein und die selbe Figur (Basic Linksdrehung) in den verschiedenen Tänzen deutlich variiert. Sehr anschaulich machte sie mit Hilfe ihrer Demopaare Jörg Palm/Sandra Bähr und Oliver Rehder/Jasmin Rehder deutlich, dass die charakteristischen Merkmale der einzelnen Tänze erkennbar sein müssen. Ein vorbildlich getanzt Heben und Senken im Langsamen Walzer passt einfach nicht zu Slowfox-Musik, Tango hat im Gegensatz zu den Schwungtänzen nur Rotationsschwung.

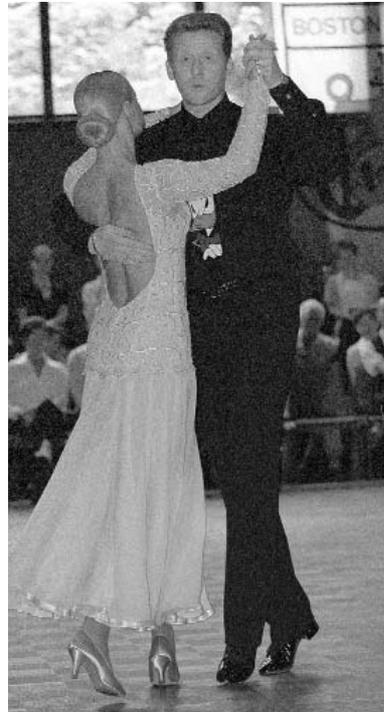
Der Satz: "Die Paare sollten mehr auf die Musik hören und die unterschiedlichen Charakteristika in ihrem Tanzen verdeutlichen.", zog sich wie ein roter Faden durch alle Lectures an diesem Wochenende. Christa Fenn ging auch auf die Erweiterung des Figurenkatalogs im Wiener Walzer ein und zeigte, wie man Achsen sinnvoll und richtig in die Choreographie einbringt – warnte jedoch gleichzeitig vor den Schwierigkeiten der "neuen" Figuren.

Bernd und Evelyn Hörmann machten deutlich, dass ein gutes Paarverhalten notwendig ist, um Charakteristika zeigen zu können. Der Herr darf niemals versuchen, seine Partnerin von Fuß zu Fuß zu bewegen, sondern sollte ihr immer einen neuen Raum anbieten, den sie sicherlich gerne annehmen wird. Nur dann haben beide innerhalb ihres Raumes

die Möglichkeit, balanciert zu sein und durch kontrollierte Bewegungen Charakteristik überhaupt erst entstehen zu lassen. Dafür ist es auch wichtig, dass der Herr die Bewegung frühzeitig in die neue Richtung umlenkt.

Oliver Wessel-Therhorn gab mit Unterstützung von Giselle Keppel einen kurzen Abriss über die Entwicklung des Quicksteps. So entstand aus Gehbewegungen (Castle Walk) zunächst der Foxtrott und später der Quickstep. Die Demonstrationen sorgten für große Erheiterung und tosenden Beifall im Publikum. Oliver zeigte, wie in Nightclubs der Charleston entstand und erzählte, dass Fred Astaire 1926 bei einer Charleston Competition als Wertungsrichter in der Royal Albert Hall fungierte. Neue Rhythmen und neue Bewegungen brachten die Entwicklung des Tanzes voran z.B. Peppercot, Polkaelemente. Zusätzliche Fußtricks, wie die von James Holland kreierten "CrackerJacks", die durch den Steptanz inspiriert waren und eine Musikveränderung – als Beispiel führte Oliver SingSingSing von Sammy Davis an – sorgten für eine Zunahme von Schwung und Geschwindigkeit.

Die Rolle der Damen wandelte und entwickelte sich von einer "stummen Begleiterin" zu einer gleichwertigen Dialogpartnerin, die in der Führung des Herrn ihren eigenständigen Part einnimmt.



Oliver Wessel-Therhorn und Giselle Keppel auf einer kleinen Zeitreise des Standardtanzens

Training der Kaderpaare



alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Oliver Wessel-Therhorn demonstrierte mit den Paaren Mark Friedmann/Claudia Köhler und Heiko Kleibrink/Giselle Keppel ebenfalls die verschiedenen Charakteristika der gleichen Figuren in verschiedenen Tänzen. Marc und Claudia zeigten anhand ihres Quicksteps noch einmal die aktuelle Entwicklung dieses Tanzes. Heiko und Giselle tanzten ihre Kür zur Musik von "Schindlers Liste", die tänzerisch wie musikalisch unter die Haut ging. Passend zum Thema des Lehrgangs zog sich das musikalische Leitthema der Kür durch die verschiedenen Tänze und wechselte dabei jeweils seinen Charakter.

Als ausländische Gastreferenten zeigten Fabio Selmi und Simona Fancello nicht nur ihr beeindruckendes Können und rangen dem Publikum eine stehende Ovation nach der anderen ab, sondern brachten auch viele wichtige Erkenntnisse für besseres Tanzen schlüssig und nachvollziehbar einfach auf den Punkt.

Fabio ging auf das Verhalten innerhalb des Paares ein, ohne das eine charakteristische Darbietung nicht möglich ist. Er hob dabei unter anderem hervor, dass die Drehachsen in den Bewegungen und Rotationen ständig wechseln müssen, um einen Kontaktpunkt und ein dynamisches, balanciertes Tanzen zu ermöglichen. Am Beispiel eines mittig im Saal aufgestellten Stuhls, den er mal im und mal entgegengesetzt des Uhrzeigersinns umwanderte, zeigte er, dass man der natürlichen Bewegung folgend immer die näher am Drehzentrum gelegene Seite als Drehachse nutzen sollte. So erreichte man – übertragen auf das Tanzen – den optimalen Transport der Bewegungsenergie im Paar.

Er kritisierte das oft zu beobachtende "Rennen" der Paare auf einen Punkt hin, zum Bei-



Die Gäste nahmen viele positive Eindrücke mit nach Tschechien: Radek Smejkal (rechts) und sein Dolmetscher Ludek Slanar (links) mit Dagmar Stockhausen und Josef Vonthron

spiel in eine bestimmte Ecke des Raums und das damit verbundene oft falsche Verständnis von Dynamik. Wichtig sei: "Stop and collect to go!" Zur Übung gab er den Tipp, öfter mit geschlossenen Augen zu tanzen und sich auf die Bewegung zu konzentrieren, so erreiche man das Ziel statt durch Rennen mit charakteristischen Bewegungsabläufen.

Mit sehr ausdrucksstarkem und gefühlovolem Tanzen machten Fabio und Simona die Charakteristika der einzelnen Tänze deutlich. Die "standing ovations" nach Ende der Lecture wollten kein Ende nehmen, eine um die andere Zugabe wurde gefordert – und gegeben. Oliver Wessel-Therhorn stellte zurecht fest, dass mit dem Rücktritt dieses sympathischen und natürlich tanzenden Paares eine Lücke in der Weltspitze entstanden sei. Die

beiden hatten ihre aktive Laufbahn im letzten Jahr beendet, stehen der Tanzwelt aber weiterhin als Trainer zur Verfügung.

Im Rahmen des Kombilehrgangs verabschiedeten sich auch die Professionals Roman Frieling/Pamela Jung vom aktiven Turniertanzen und zeigten ein letztes Mal ihre Mozart-Kür, mit der sie viele Erfolge feierten.

Zur großen allgemeinen Freude war auch der TNW-Breitensportwart Achim Kraus anwesend. Nach einem schweren Unfall Anfang Februar und einer langen Zeit des Bangens und Hoffens strotzte er geradezu wieder vor Lebensfreude und Tatendrang. Er wurde mit langanhaltendem Applaus wieder im TNW Willkommen geheißen.

DANIEL REICHLING



Die Teilnehmer des Kombilehrgangs konnten nicht genug bekommen und forderten immer weitere Zugaben. Schließlich warf Fabio Selmi erst sich und dann das Handtuch...

DM Senioren S-Latein

Oliver und Tanja Geulen holen Titel in den TNW



Holten den Titel "Deutscher Meister" in den TNW: Oliver und Tanja Geulen

Seit der ersten Deutschen Meisterschaft Senioren S-Latein 1998 ging der Titel in den hessischen Landesverband an Ullrich und Carmen Sommer aus Gießen. Das sollte in diesem Jahr anders werden, zumindest hatten sich Oliver und Tanja Geulen dies fest vorgenommen. Die erste Prüfung fand bereits bei der gemeinsam ausgetragenen hessischen und nordrhein-westfälischen Landesmeister-

schaft Anfang März im hessischen Roßbach statt. Dort konnten sie den Sommers zwar zwei Tänze abnehmen, für den Gesamtsieg reichte es aber noch nicht. Der zweite Platz in der Gesamtwertung bedeutete dennoch den TNW-Landesmeistertitel.

Am Tage der Deutschen Meisterschaft zeigten Oliver und Tanja, dass sie die drei Monate seit der Landesmeisterschaft gut genutzt hatten. Schon in der Vorrunde waren ihre Schnelligkeit und ihr betont paarbezogenes Tanzen klar zu erkennen. So konnten die meisten der neun Wertungsrichter im Finale nicht umhin, die

beiden in allen fünf Tänzen auf den ersten Platz zu setzen; Tanja und Oliver mussten lediglich zehn von 45 möglichen Einsen an die Vizemeister abgeben.

Ebenso überraschend wie der klare Meistertitel, aber aus nordrhein-westfälischer Sicht genauso erfreulich, war die Finalteilnahme der TNW-Vizelandesmeister Eugen Gal und Heike Glaubitz vom TSZ Wetter-Ruhr. Beide tanzten schon seit dem letztem Jahr bei den



Fünfte der Deutschen Meisterschaft: Eugen Gal/Heike Glaubitz

Senioren, nahmen aber in diesem Jahr zum ersten Mal an der Deutschen Meisterschaft teil. Die Freude über das Erreichen der Endrunde spiegelte sich nicht nur in ihren Gesichtern, sondern auch in ihrem Tanzen wider, so dass sie fast einhellig in allen Tänzen auf Platz fünf gesetzt wurden.

Siegfried Spantig und Renate Gredecki von der TSA der Sport-Union Annen, die als drittes TNW-Paar an den Start gingen, kamen über die Vorrunde nicht hinaus. Der Anschlussplatz an die Zwischenrunde – nur drei Kreuze trennten sie von dem Paar, das zwar in die Zwischenrunde kam, in der Gesamtwertung dann aber nur einen Platz vor ihnen lag – deutet aber noch auf zukünftige Leistungssteigerungen dieses Paares hin.

Der TSC Excelsior Köln hatte nicht nur für den festlichen Rahmen, sondern auch für ein ansprechendes Programm gesorgt: so präsentierte sich die Singlegruppe, bei der der älteste Teilnehmer schon 81 Lenze zählt, ebenso wie die Steptanzgruppe des Clubs. Für das Kontrastprogramm zu den lateinamerikanischen Tänzen sorgte das clubeigene Junioren II-Paar Paul Lorenz und Anna Seltenreich mit einer Demonstration in den Standardtänzen.

RUTH WIPPERFÜRTH

Finale

- 1 Dr. Oliver Geulen
Tanja Geulen
TSC Blau-Gold Rondo Bonn
- 2 Ullrich Sommer
Carmen Sommer
Rot-Weiß-Club Gießen
- 3 Michael Honig
Bettina Sterr
TTC Rot-Weiß Freiburg
- 4 Andreas Krause
Karin Saleina
Gelb-Schwarz-Casino München
- 5 Eugen Gal
Heike Glaubitz
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Oliver Luthardt
Brigitte Kessel-Döhle
1. TSZ Lüneburg

WR

- Monika Gräf
TGC Rot-Weiß Porz
- Dieter Dinges
TC Rot-Weiß Casino Mainz
- Dr. Alexander Pfeiffer
TSC Usingen
- Henning Carstens
TSC Rot-Gold Schönkirchen
- Thomas Kriese
TSA d. Wedeler TSV
- Thomas Weinberg
TTC Rot-Weiß Kronach
- Dr. Manfred Heisse
Askania TSC Berlin
- Detlef Seidelmann
TSC Grün-Weiß Wolfsburg
- Pedro Rodriguez
TSA Rot-Gold Ludwigsburg im TV Pflugfelden

Fotos:
Georg Fleischer

Die Neuen VON

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)
52062 Aachen
Tel & Fax: 02 41/28581

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen

Deutsche Meisterschaft der Jugend Kombination in Köln

Im Heiligsten der Kölner Jecken, da wo sonst geschunkelt, gelacht und gefeiert wird, tanzten Anfang Juli Deutschlands Nachwuchs-paare der Kombination. 24 Jugendpaare, davon drei aus Nordrhein-Westfalen, hatten sich für die Meisterschaft über Zehn-Tänze qualifiziert.

Der Kölner Gürzenich bot für eine Deutsche Meisterschaft den festlichen Rahmen, den diese Veranstaltung verdient. Die Location hatte aber auch ihren "Preis". So kostete hier jeder Schluck einen Euro und die Essenspreise standen diesem in Nichts nach.

Die Einbettung der Meisterschaft in eine Ballveranstaltung des TSC Excelsior Köln sorgte für eine große Zahl von Besuchern.

Die Farben Nordrhein-Westfalens vertraten Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko (Dortmund), Oliver Rehder/Jasmin Rehder (Köln) und Valentin Lusin/Olga Nesterowa (Krefeld). Alle drei erreichten zur Freude der mitgereisten Schlachtenbummler und der anwesenden TNW-Funktionäre das Finale. Insbesondere für Valentin und Olga war das Erreichen des Finales ein großer Erfolg, da sie als Dritte der Juniorenmeisterschaft die Zweitplatzierten vom vorigen Wochenende deutlich hinter sich ließen. Im Finale, welches sonst kein anderes Juniorenpaar erreichte, belegten sie den sechsten Platz.

Die Standardspezialisten Oliver und Jasmin Rehder wurden in der Standardsektion nur von dem derzeitigen deutschen Top-Paar Denys Drozdjuk/Polina Kolodizner (Berlin) geschlagen. Auf Grund der besseren Lateinleistungen der Berliner erreichten Oliver und Jasmin den vierten Platz.

Igor und Susanne rangierten in beiden Sektionen des Finales im Mittelfeld. In der Summe brachte dies den beiden Dortmundern mit Platzziffer 35 den dritten Platz auf dem Siegetreppchen hinter den Berlinern Denys Drozdjuk/Polina Kolodizner (Platzziffer 10) und Ronak Spamer/Tasmin Spamer aus Gießen (Platzziffer 26).

MARC SCHREINER

FOTOS VON DIESER VERANSTALTUNG FOLGEN IN DER KOMMENDEN SEPTEMBER-AUSGABE DER TANZ MIT UNS.

TNW "entführte" Berliner Wanderpokal

Ein langes Wochenende mit sehr wenig Schlaf lag hinter den Aktiven, Betreuern und Eltern der TNW-Jugend, die zum Berliner Summer Dance Festival gefahren waren. Doch die Reise in die Hauptstadt hatte sich gelohnt! Zum ersten Mal seit Bestehen des Matthias-Weiß-Gedächtnispokals, mit dem die Sieger des Ländermannschaftskampfs ausgezeichnet werden, wurde der Wanderpokal aus Berlin "entführt". Stolz und voller Freude bedankte sich der Jugendvorsitzende Wolfgang Kilian bei allen Aktiven für diesen Erfolg und schenkte dem Pokal einen Ehrenplatz im TNW-Bus.

Sebastian Görtz/Svenja Fahl (Recklinghausen) führen zu ihrem ersten Turnier überhaupt und belegten in der Jugend D-Latein Platz drei. Dieses erfolgreiche Debüt wiederholten sie bei ihrem zweiten Start am nächsten Tag und kratzten dabei sogar am zweiten Platz.

Zum ersten Mal mit der TNW-Jugend unterwegs waren auch Dominik Schaefer/Elena Tjapkina (Brühl), die in der Jugend C-Standard ebenfalls zweimal das Finale erreichten. Sie belegten einen fünften und einen vierten Platz.

Am Samstag mit einem vierten Platz in der Jugend D-Latein erst nach Jugend C-Latein aufgestiegen, erreichten Boris Novikov/Anja Husse (Wuppertal) bei ihrem ersten Start in der C-Klasse am Sonntag bereits Platz fünf.

Ein Turniersieg und ein zweiter Platz in der Junioren I D-Standard wurde in den Startbüchern von Mark Grobe/Angelina Lesniak (Dortmund) eingetragen. Einen weiteren zweiten Platz ertanzten Paul Lorenz/Anna Seltenreich (Köln).

Ein ganz besonderer Dank gebührt auch den Eltern, die mitten in der Nacht aufstanden, um ihre Kinder in Dortmund oder Duisburg wieder abzuholen. Die letzten "Nachtschwärmer" der TNW-Jugend sanken erst gegen vier Uhr morgens erschöpft aber zufrieden ins heimische Bett.

DANIEL REICHLING

Ergebnisse Berlin

Junioren I D-Standard:

1. Mark Grobe/Angelina Lesniak (Sa.)
2. Marc Grobe/Angelina Lesniak (So.)

Junioren I C-Standard:

4. Phillip Clemens/Weronika Slotala (Sa.)
4. Phillip Clemens/Weronika Slotala (So.)

Junioren I B-Latein

10. Mark Grobe/Angelina Lesniak (Sa.)
12. Phillip Clemens/Weronika Slotala (Sa.)
17. Marco Aurelio/Sara Russo (Sa.)

Junioren II D-Standard:

10. Eric Limpert/Vanessa Held (Sa.)
7. Eric Limpert/Vanessa Held (So.)

Junioren II D-Latein

4. Nils Frentrup/Sarah Callehn (Sa.)

Junioren II C-Standard

2. Paul Lorenz/Anna Seltenreich (Sa.)

Junioren II C-Latein

17. Nils Frentrup/Sarah Callehn (So.)

Jugend D-Latein:

3. Sebastian Görtz/Svenja Fahl (Sa.)
4. Boris Novikov/Anja Husse (Sa.)
3. Sebastian Görtz/Svenja Fahl (So.)

Jugend C-Standard:

5. Dominik Schaefer/Elena Tjapkina (Sa.)
4. Dominik Schaefer/Elena Tjapkina (So.)

Jugend C-Latein:

15. Daniel Höft/Sarah Jamaly (Sa.)
5. Boris Novikov/Anja Husse (So.)

Jugend B-Latein:

6. Andreas Jessen/Katharina Banscherus (Sa.)
8. Timo Kock/Carolin Wiedenhaus (Sa.)
13. Dominik Schaefer/Elena Tjapkina (Sa.)
16. Dominik Schäfer/Elena Tjapkina (So.)

RLT Junioren II B-Standard:

18. Alexander Schneider/Kristina Mertin (So.)
27. Sebastian Matheja/Katharina Lange (So.)

RLT Junioren II B-Latein

16. Paul Lorenz/Anna Seltenreich (Sa.)
25. Sebastian Matheja/Katharina Lange (Sa.)
31. Alexander Schneider/Kristina Mertin (Sa.)
42. Eric Limpert/Vanessa Held (Sa.)

RLT Jugend A-Standard:

14. Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak (Sa.)
24. Klaus Franzkowiak/Claudia Nandzik (Sa.)

RLT Jugend A-Latein:

19. Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak (So.)
21. Sergej Shukow/Angie Kuczniarz (So.)
32. Klaus Franzkowiak/Claudia Nandzik (So.)

RLT = Ranglistenturniere der Junioren und Jugend

Dopplungen der Namen ist bedingt durch die Teilnahme an beiden Turniertagen

Gutes tänzerisches Niveau bei der Landesmeisterschaft C-Latein

Lag es am besonders schönen Wetter oder am ersten WM-Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, dass weniger Zuschauer als üblich zur C-Latein-Landesmeisterschaft in das Clubheim des TSC Brühl kamen? Zwar war der Saal besser gefüllt als man es von einem offenen Turnier gewohnt ist, dennoch zeichnen sich Landesmeisterschaften eher durch überfüllte als nur gut gefüllte Säle aus. Trotzdem war die Stimmung ausgezeichnet, so dass die 25 angetretenen Paare motiviert durch ihre Schlachtenbummler ihr Bestes gaben.

Zusätzlich motiviert wurden die Paare durch die durchweg jungen und selbst im Einzelbereich bis vor kurzem erfolgreich gewesenen oder sogar noch aktiven Wertungsrichter. Obwohl ein bei allen Paaren gutes tänzerisches Niveau für die C-Klasse zu sehen war, vermisste man in der Vorrunde bis auf wenige Ausnahmen eine natürliche Ausstrahlung; starre Blicke oder im Gegensatz dazu eine völlig überzogene Mimik waren die Regel. Die wenigen Paare, die sich nicht nur in dieser Beziehung, sondern auch tänzerisch abhoben, mussten sich über die Teilnahme an der Zwischenrunde keine Sorgen machen, der spätere Landesmeister erhielt bereits hier als einziges Paar alle 28 Kreuze. Mit Erreichen der Zwischenrunde sah man dann auch bei den anderen qualifizierten Paaren wesentlich gelöstere Gesichter. Vielleicht lag es an der Erleichterung, die erste große Hürde der Landesmeisterschaft, die Vorrunde, "überlebt" zu haben.

Das Semifinale ist für alle Beteiligten meistens die schwierigste Runde; auch auf dieser Meisterschaft waren wieder einmal mehr als sechs Paare endrundentauglich. Für drei Paare, die nicht ins Finale kamen, blieb ein kleiner Trost: Robert Bartels/Sina Bunzel vom TSC Schwarz-Silber Marl, Silvio Pallada/Cindy Driessens vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen und Daniel Wolff/Christina Budig vom TSC Brühl im BTV 1879 hatten mit Erreichen des Semifinales ihre Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die B-Klasse erreicht.

Im Finale kam es dann zu einem spannenden Rennen um die Plätze zwei bis sechs. Einig waren sich die Wertungsrichter lediglich beim Landesmeister, der in allen vier Tänzen den ersten Platz belegte. Wer im Kopf mitrechnen wollte, gab es spätestens nach der zweiten offenen Wertung auf – selbst denjenigen, die die Wertungen mitschrieben, wurde das Errechnen der Plätze durch Wer-

tungen von eins bis sechs für jedes Paar außerordentlich schwer gemacht. Auf Platz sechs landeten schließlich Thorsten Rettig/Diana Kollath vom TSC Dortmund. Dieses Paar gehörte aber eindeutig zu denen, die sich durch souveränes Auftreten schon ab der Vorrunde für das Finale boten. Die natürlichste Ausstrahlung der ganzen Meisterschaft hatten Benjamin Boltner/Natalie Wilson vom Le bal Tanzwelt, Bielefeld, die auf den fünften Platz kamen.

Dennis Stowermann/Nina ter Haar vom TSZ Bocholt belegten den vierten Platz. Die Bronzemedaille holten sich Markus Herper/Bettina Drepper vom Motivation Dance Team Düren. Auffällig bei der Dame war, dass sie ein schlichtes schwarzes Kleid ohne jeglichen Strass und Zierrat trug, welches ihre saubere Basic noch unterstrich. Gute Basic konnte man im übrigen bei allen 25 angetretenen Paaren beobachten. Diese Leistungssteigerung innerhalb der C-Klasse ist sicher zum großen Teil auf die Wiedereinführung der D-Klasse zurückzuführen, die daher eindeutig als gelungen bezeichnet werden muss.

Unterstützt durch eine große Zahl von club-eigenen Schlachtenbummlern, die sich strategisch günstig an zwei Ecken postiert hatten und mit grün-weißen Cheerleader-Puscheln ausgestattet waren, holten sich René Stöling/Maika Pröhl vom TSC Brühl den Vizelandesmeistertitel. Klare Landesmeister wurden André Przyborski/Lena Lingner vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, die 22 von 28 möglichen Einsen erhielten. Meister und Vizemeister lagen bereits ab der Zwischenrunde nach Kreuzen vorn und stiegen wegen des Meisterschaftsergebnisses ebenfalls in die B-Klasse auf.

Neben einem Vizelandesmeistertitel und zwei aufgestiegenen Paaren hatte der ausrichtende Club im Rahmen der Meisterschaft noch einen weiteren Erfolg zu verkünden: Zum dritten Mal in Folge wurde der Club vom Landessportbund als Landesleistungszentrum ausgezeichnet. Turnierleiter Dieter Taudien übergab an die stolze Sportwartin Britta Astor eine Tafel, die dies dokumentierte und neben den bereits Vorhandenen im Clubheim angebracht wird.

RUTH WIPPERFÜRTH



TNW-Lehrwart und Turnierleiter Dieter Taudien überreicht der Sportwartin Britta Astor die Auszeichnung des TSC Brühl als Landesleistungszentrum

Foto: Norbert Jung

Die Finalisten der Landesmeisterschaft C-Latein

Foto: Norbert Jung



Finale

- 1 André Przyborski
Lena Lingner
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2 René Stöling
Maika Pröhl
TSC Brühl d BTV 1879
- 3 Markus Herper
Bettina Drepper
Motivation Dance
Team Düren
- 4 Dennis Stowermann
Nina ter Haar
TSZ Bocholt
- 5 Benjamin Boltner
Natalie Wilson
Le bal Tanzwelt
Bielefeld
- 6 Thorsten Rettig
Diana Kollath
TSC Dortmund

Semifinale

- 7 Silvio Pallada
Cindy Driessens
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 8 Tobias Kugellis
Katrin Schulze
TC Hanse Wesel
- 9 Samir Tafticht
Elke Kerbitz
TTC Rot-Goldf Köln
- 10 Robert Bartels
Sina Bunzel
TSC Schwarz-Silber
Marl
- 10 Andreas Ehmanns
Bettina Stahnke
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- 12 Daniel Wolff
Christina Budig
TSC Brühl d. BTV 1879

WR

- Lars Biercher
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Lone Pihl Christensen
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- Jan Michael Höfken
TTH Dorsten
- Frank Jörgens
TTC Oberhausen
- Dorothee Neubeck
TSA d. TuS Grün-Weiß
Lintorf
- Dirk Reißer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Mario Schiena
TSC Ford Köln

Ta...Ta...Taa...Taaa!

Ein gesungener Tusch bei der LM D-Latein

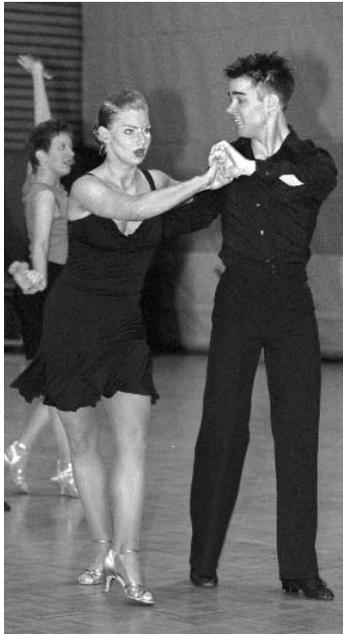
Finale

- 1** Alex Havadi-Nagy
Annika Palm
TSC Salier Club Köln
- 2** Daniel Dettmer-
Prause
Eva Sgouras
Tanzsport-Centrum
Witten
- 3** Frank Schmudlach
Claudia Schmudlach
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4** René Ruttkowski
Jennifer Krietenbrink
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5** Christian Henne-
mann
Sabrina Foidl
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 6** Nitat Rama
Sarah-Elin Bartels
TSA d. TV Bocholt
1867

WR

Dirk Bastert
TTC Excelsior Köln
Frank Brands
TSC Hanse Wesel
Heiko Haupt
TTC Harmonie
Dorsten
Torsten Schriewer
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
Dr. Martin Schroer
Crea Dance SC
Wesel
Michael Steinborn
TTC Rot-Gold Köln
Bernd Waldschmidt
TSC Dortmund

Fotos:
Thomas Prillwitz



Landesmeister der Hauptgruppe D-Latein: Alex Havadi-Nagy/Annika Palm

Kilometerlange Staus auf den Autobahnen Richtung Bocholt erschwerten Paaren wie Zuschauern die Anfahrt zur Landesmeisterschaft D-Latein. Auch Turnierleiter Heinz van der Sanden war auf dem Weg vom Standard-Kombilehrgang in Düsseldorf in den Stau geraten – während er noch rechtzeitig ankam, blieb ein aktives Paar, das beim Kombilehrgang das virtuelle Turnier mitgetanzt hatte, im wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke.

30 Hauptgruppenpaare der Einsteigerklasse Latein hatten den Turnierort erreicht und tanzten unter tropischen Bedingungen in der Bocholter Euregiosporthalle ihre erste Meisterschaft. Für einige Teilnehmer war es sogar der erste Turnierstart überhaupt. Das durchweg junge, aber erfahrene Wertungsrichterteam filterte sorgfältig nach und nach die besten sechs Paare für das Finale heraus, obwohl die meisten der Finalisten durch ihren guten Stand und ihre saubere Basic von der Vorrunde an nach Kreuzen führten.

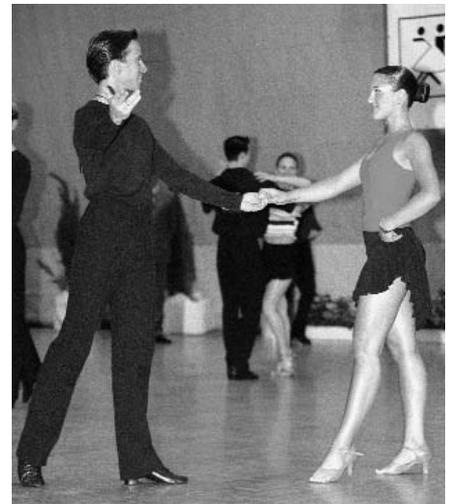
Im Finale setzten sich Alex Havadi-Nagy/Annika Palm vom TSC Salier Club Köln durch und wurden mit zwei gewonnenen Tänzen und einem zweiten Platz Landesmeister. Daniel Dettmer-Prause/Eva Sgouras vom Tanzsport-Centrum Witten konnten zwar den ersten Tanz für sich verbuchen, belegten aber in den beiden weiteren Tänzen Platz zwei und wurden Vizemeister. Die Drittplatzierten, Frank und Claudia Schmudlach vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, hatten viele im Publikum schon als Sieger gesehen, sie konnten im Finale allerdings ihre Leistung aus den Runden zuvor nicht mehr abrufen.

Mit René Ruttkowski/Jennifer Krietenbrink war ein weiteres Paar vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum im Finale. Sie fielen ebenfalls durch sehr gute tänzerische Grundlagen auf und bewiesen, dass man sich nicht

außerhalb des Figurenkatalogs bewegen muss, um gut gewertet zu werden.

Bei der Siegerehrung fehlte die obligatorische Fanfare für die Landesmeister – kurzerhand sang Heinz van der Sanden den Tusch einfach selbst. Insgesamt war die Meisterschaft von einer sehr lockeren Atmosphäre geprägt, was nicht zuletzt den mitgereisten Fans zu verdanken war, die ihre Paare kräftig anfeuert.

DANIEL REICHLING



Saubere Basic, gutes Outfit: Frank und Claudia Schmudlach

Die Finalisten der Landesmeisterschaft D-Latein



Die Saison 2001/2002

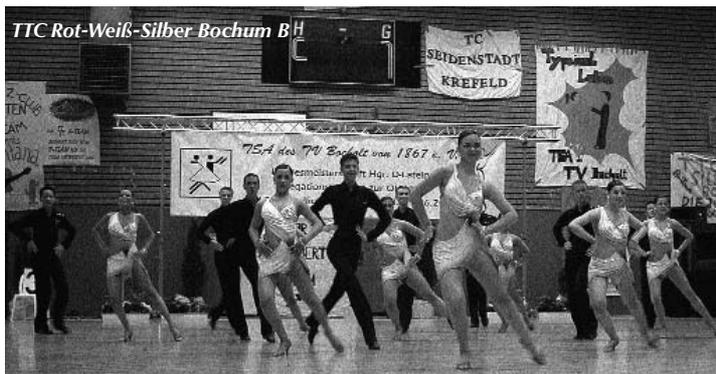
Formationstanzen im Westen mit deutlich positiver Entwicklung

Anlässlich der im September des vergangenen Jahres einberufenen Ligaversammlung glaubte man zu wissen, wie viele Formationen in der Saison an den Start gehen. Doch es sollte anders kommen... Je näher der Saisonbeginn rückte, desto weniger Mannschaften wurden es und trotz intensiver Bemühungen des Sportwartes kam es bis in letzter Sekunde noch zu Änderungen in den Ligaeinteilungen.

Die **Regionalliga West Standard** kränkelte bereits in den letzten Jahren an der geringen Zahl der antretenden Mannschaften. Zusammen mit der Regionalliga Nord, in der ein ähnliches Bild herrschte, wurde in diesem Jahr die starke Regionalliga Nord-West gebildet, in der insgesamt acht von neun gemeldeten Teams tatsächlich an den Start gingen. Der TNW wurde in dieser Liga durch das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, dem TC Royal Oberhausen und ebenfalls aus Oberhausen dem Step by Step vertreten.

Von Anfang an machte das B-Team aus Düsseldorf deutlich, dass ein direkter Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga anvisiert wurde. Gleich hinter der dominierenden B-Mannschaft des Braunschweiger TSC ertanzten sich die Düsseldorfer einen zweiten Platz und erreichten in der Aufstiegsrunde einen der begehrten Aufstiegsplätze. Somit ist der TNW nun wieder mit einem Team in der 2. Bundesliga vertreten. Die beiden Oberhäuser Mannschaften platzierten sich im Mittelfeld auf Platz vier (Royal) und fünf (Step by Step).

Von acht gemeldeten Formationen der **Regionalliga Latein** blieben zum Saisonbeginn nur fünf Mannschaften übrig. Das TSZ Velbert war im Herbst nachträglich in die 2. Bundesliga aufgestiegen und hatte mit



einem direkten Aufstieg in die 1. Bundesliga für Furore gesorgt (wir berichteten). Der TSC Allround Gelsenkirchen und das TSZ Langenfeld zogen ihre Meldungen zurück und traten nicht an. Der Grün-Gold TTC Herford bildete zusammen mit dem Boston-Club Düsseldorf das untere Feld der Liga. Diesen Mannschaften blieb der Eingriff in das Geschehen an der Spitze verwehrt.

Während der Graftschafter TSC Moers zu Beginn der Saison klar in Führung ging, kam mit dem dritten Turnier der Einbruch, die stark verbesserte Leistung des B-Teams des TC Hanse Wesel forderte ihren Tribut. Die Weseler entschieden die letzten drei Turniere für sich und sicherten sich so neben Moers die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga. Das B-Team des TTH Dorsten fand sich in der Endabrechnung auf dem dritten Platz wieder. Zwar hatte man Moers in drei Turnieren auf den dritten Platz verweisen können, für die Qualifikation zum Aufstiegsturnier reichte es aber nicht. Dort, vor heimischem Publikum, verpasste das B-Team des TC Hanse Wesel knapp den Aufstieg und ertanzte sich den dritten Platz. Das Team aus Moers schied bereits in der Vorrunde aus.

Die Mannschaften der **Oberligen I und II** spornten sich in dieser Saison gegenseitig zu Höchstleistungen an. In der Gruppe I lieferte sich der Salier Club Köln mit dem TSV



alle Fotos:
Volker Hey
"powered by Nikon"



Schwarz-Weiß Velbert ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen und konnte sich erst nach dem letzten Turnier über den Saisonsieg freuen. Als Dritter im Bunde qualifizierte sich der TSC Rot-Blau Düsseldorf aus dieser Gruppe für die Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Alle drei Mannschaften waren gerade erst aus der Landesliga aufgestiegen und verwiesen die "alteingesessene" Konkurrenz auf die unteren Ränge.

Das Kontrastprogramm bot die Gruppe **Oberliga II**. Die TSG Lüdenscheid dominierte in dieser Liga von Anfang an und gab im Laufe der Saison nur eine von insgesamt 25 möglichen Einsen ab. Der Ruhr-Tanzclub Witten folgte auf Platz zwei vor der TSA des TV Bocholt. Interessant, dass in dieser Liga in allen fünf Turnieren eine fast starre Rangfolge herrschte, mit nur zwei Ausnahmen blieben alle Plätze in der Saison gleich. Absteiger dieser Gruppe, welche als einzige mit acht Formationen antrat, sind der TSC Warendorf und der Casino TSC Wesel, die in der kommenden Saison in der Landesliga starten.



In der **Landesliga** wurde das Problem der zurückgezogenen Mannschaften am deutlichsten. Das Verhältnis sechs zu zehn Formationen teilte die antretenden Mannschaften in zwei ungleiche Gruppen auf. In der Gruppe I blieben nach dem zweiten Turnier sogar nur noch fünf über, da das neue Team des Motivation Dance Team Düren auf den drei verbleibenden Turnieren nicht mehr antrat. In diesem kleinen Feld dominierte der Absteiger des letzten Jahres, das C-Team des TC Hanse Wesel, gefolgt von Seidenstadt Krefeld und Schwarz-Weiß Velbert B, die erst auf dem letzten Turnier den Zieleinlauf entschieden. Bedingt durch das Ungleichgewicht der beiden Gruppen qualifizierten sich auch nur die ersten drei Formationen für die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur Oberliga. In Gruppe zwei siegte unangefochten das neu formierte B-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum.

Erst auf dem letzten Turnier standen die fünf qualifizierten Mannschaften für die Aufstiegsrunde fest. In letzter Sekunde sicherte sich das Bocholter B-Team (TSA des TV) vor

dem Ruhr-Tanzclub Witten B die Teilnahme. Aber in dieser Gruppe gab es auch einige Besonderheiten: Der Formationstanzsport nimmt in Ostwestfalen an Beliebtheit zu. Mit drei Teams in dieser Liga startete die TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke in die Saison. Auf den Aufstiegsturnieren kommt es immer mal vor, dass zwei Mannschaften mit der gleichen Musik aufeinander treffen. Dass aber die gleiche Musik in einer Liga von zwei Teams genutzt wird, ist doch eher die Ausnahme. Wenn der Tabellenführer Bochum direkt vor oder nach dem TSC Capitol Hagen auf die Fläche ging, wurden die Unterschiede zwischen diesen beiden Mannschaften mehr als deutlich. Die Hagener blieben in diesem Vergleich chancenlos und platzierten sich in der Gesamtwertung auf Rang sieben.

Anfang Juni stand für die qualifizierten Formationen der Landes- und Oberliga das wichtigste Turnier der Saison an. Durch den Wetterbericht nicht vorgewarnt herrschten in der Euregiosporthalle in Bocholt nahezu tropische Temperaturen. Trotzdem liefen neben Klimaanlage und Lüftern auch die Teams zu Hochtouren auf. Die sportlichen Höchstleistungen brachten die Halle zum Brodeln. In der **Aufstiegsrunde zur Oberliga** deutete sich bereits im Vorfeld an, dass sechs von acht teilnehmenden Mannschaften aufsteigen würden, also mussten alle Plätze ausgeganz werden.

Als sich nach der Vorrunde fünf Formationen für das große Finale qualifiziert hatten und damit aufgestiegen waren, musste nun unter den drei verbleibenden Teams im kleinen Finale der sechste Aufsteiger ermittelt werden. Hier hatte der 1. TSZ Emsdetten mit seinem Thema "James Bond" am Ende knapp die Nase vorn und sicherte sich den begehrten Aufstiegsplatz vor den beiden Konkur-



renten Rot-Weiß-Gold Lübbecke A und TSA Bocholt B. Im großen Finale gaben aber auch die bereits aufgestiegenen Mannschaften bejubelt von den mitgereisten Fans noch einmal ihr Bestes und bewiesen zum letzten Mal in dieser Saison ihr Können. Das C-Team aus Wesel gewann mit "Time" vor dem Bochumer B-Team ("Songs of Shirley Bassey"). Die weiteren Finalplätze gingen an den TC Seidenstadt Krefeld, das TSZ Bocholt 01 und den TSV Schwarz-Weiß Velbert. Während der routinierte Turnierleiter Jörg Weichert die Siegerehrung durchführte, erreichte die Stimmung in der Halle den Siedepunkt.

Ausgelassene Fans, ein sportlich faires und sachkundiges Publikum hatten bereits eine

spannende Aufstiegsrunde verfolgt, die zweite würde noch heißer werden: Von sechs startenden Formationen der **Oberliga I und II** würden nur zwei Teams den Aufstieg feiern können. In der Vorrunde qualifizierten sich der Salier Club Köln, die TSG Lüdenscheid, der TSV Schwarz-Weiß Velbert und der Ruhr-Tanzclub Witten A. Der Salier Club Köln machte von Anfang an seinen Anspruch deutlich. Souverän, mit hohem Risiko boten die Kölner einen tänzerischen Rückblick in das legendäre "Studio 54". Das Team hatte die Saisonpause effektiv genutzt, um die Choreographie zu verbessern und das hohe tänzerische Niveau noch weiter auszubauen. Beeindruckend war vor allen Dingen die tänzerische Leistung der "Kölschen

Jongs". Zum Finale steigerte sich die Mannschaft noch einmal und wurde mit drei von fünf möglichen Einsen belohnt.

Der direkte Konkurrent, die TSG Lüdenscheid, wirkten zum Finale wie ausgewechselt. Hatten sie in der Vorrunde einige Angriffspunkte geboten, zeigten sie im Finale, was in ihnen steckt. Das Team meisterte das Thema "Classics 2000" eindrucksvoll und souverän und bot den besten Durchgang der Saison. Nur knapp geschlagen tanzte sich das Team auf Platz zwei und sicherte sich den ersehnten Aufstiegsplatz in die Regionalliga.

Der TSV Schwarz-Weiß Velbert, zu diesem Turnier im neuen Outfit, erreichte mit "Italien" ebenfalls mit einer drei zu zwei Entscheidung Platz drei vor dem Ruhr-Tanzclub Witten mit "Santana". Im kleinen Finale erreichte die Düsseldorfer Formation vom TSC Rot-Blau Platz fünf vor der TSA Bocholt A. Für die Düsseldorfer bedeutete bereits die Teilnahme am Aufstiegsturnier einen tollen Erfolg, denn wie Velbert und Köln ist dieses Team erst in der zweiten Saison überhaupt am Start.

Erfreut äußerten sich die Wertungsrichter und viele interessierte fachkundige Zuschauer über das hohe Niveau dieser Liga. Durchweg positiv bewerteten sie die Entwicklung der Oberliga in der letzten Saison, die Steigerung zu den Vorjahren sei unübersehbar. Das Turnier war nicht nur von den Leistungen der Aktiven der Höhepunkt einer ereignisreichen Saison, die Atmosphäre in Bocholt war fantastisch; es hielt niemanden auf seinem Sitzplatz. Dieses Aufstiegsturnier hat die Messlatte für kommende Veranstaltungen sehr hoch gelegt.

ROLAND VOM HEU

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen
Eickenscheidler Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 Filiale Dortmund
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 Kettermann-On Tour
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 Im Internet
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft im Ruhrgebiet“

tanz mit uns 11

Saisonabschluss der

2. Bundesliga JMD

im gar nicht so kühlen hohen Norden

Hoch in den Norden führte der Weg für die Formationen der zweiten Bundesliga Nord/Ost-West zum Abschlussturnier. Die meisten Mannschaften hatten einige Kilometer hinter sich zu bringen; für zwei der drei TNW-Formationen begann das Saisonende bereits mit einer nervenaufreibenden Anfahrt. Gut überlegt wählte Aachen den Freitag als Anreisetag nach Hamburg aus. Es schien, als hätten sie auf Deutschlands Autobahnen viele Gleichgesinnte getroffen, denn erst nach neun langen Stunden erreichten sie ihr Ziel.

Die Wertheraner Formation begann ihren Weg zwar erst am Samstag, doch auch diese Taktik schützte vor Pannen nicht. Kurz nach der Autobahn bewegte sich der Bus keinen Meter mehr. Nach anfänglicher Ratlosigkeit und beginnender Hektik entschlossen sich die Tänzerinnen, auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückzugreifen. Glücklicherweise unkontrolliert erreichten sie die Wandsbeker Sporthalle doch noch rechtzeitig zur Stellprobe.

Die Formationen nutzten jede Gelegenheit, die ersten Sonnenstrahlen diesen Jahres im Freien zu genießen. Gut gelaunt erschienen alle zu Turnierbeginn wieder in der Halle, um an der freundlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden der GFG Steilshoop teilzuhaben. Unterstützt von den Jazz-Küken der GFG hieß Günter Boldt die Aktiven und Zuschauer in Hamburg "Herzlich Willkommen". Geschickt sorgte die GFG bereits zu Beginn dafür, dass das Publikum sich genauer mit den teilnehmenden Mannschaften

beschäftigen musste. Bei der rituellen Vorstellung der Formationen stellte sich heraus, dass die gewohnte Sortierung der lieb gewonnenen Startnummern einer kreativen Prüfung unterzogen worden war. Diejenigen, die sich an die alphabetische Reihenfolge – nach Herkunftsstädten sortiert – gewöhnt hatten, durften noch einmal umdenken. Kurze Zeit später verließen die ersten Tänzerinnen vorzeitig die Fläche, um sich für die bevorstehenden Darbietungen aufzuwärmen. Die ein oder andere Stirn runzelte sich fragend. Warum wärmt sich Team XY jetzt auf, wenn das beginnende Team noch ganz ruhig an der Begrüßung teilnimmt? Schließlich war doch die Startreihenfolge für alle sichtbar an einer Leine in der Halle aufgespannt. Die Auflösung war ganz einfach: In der Hansestadt liest man nicht von links nach rechts. Die Lesrichtung beginnend mit dem "anderen links" förderte in jedem Fall die Konzentration des Publikums.

Doch nicht nur die Zuschauer zeigte sich an diesem Tag begeisterungsfähig. Vor allem zwei Teams zeigten deutlich, dass sie die Liga nicht kampflos beenden wollten. Während "Destiny" aus Schöningen zum letzten Turnier mit einer völlig neuen Choreographie an den Start ging, begeisterte Aachen bereits alle vor ihrem Tanz. "Akzente"-Trainerin Leonore Gschaidler erschien als Teufelin kostümiert und mit entsprechenden Accessoires bewaffnet in der Halle. Unterstützt von ihrem Dreizack zeigte sie deutlich, worauf sie setzte: Angriff ist die beste Verteidigung!

Die Wertheraner Formation "Flash Lights" sorgte für eine Überraschung. Bedingt durch den Ausstieg einiger Formationsmitglieder sowie die Bekanntgabe der Trainerin, den Turniersport zu verlassen, lebten sie zusammen mit Sandra Babel den Titel der Choreographie "Abschied" vollständig aus. Die gezeigten Tränen sprachen nicht nur das Publikum an. Für die Mannschaft am Rande von NRW blieb Platz elf in Hamburg sowie in der Gesamttabelle.

Als letzte Mannschaft des TNW ging "Akzente" (Aachen) im Kleinen Finale auf die Fläche und ertanzte sich zusammen mit "Destiny" (Schöningen) einen geteilten achten Platz. Nicht zuletzt durch die kämpferische Unterstützung der Trainerin, konnte der Spaß am Tanzen für alle sichtbar dargestellt werden. Dass Leistungssteigerungen auch zum Saisonabschluss möglich sind, zeigten die Tänzerinnen und der einzige Tänzer der Liga. Seine Darbietung ließ einige Teilnehmerinnen zu dem Ausruf hinreißen: "Hannes – der kann es!" In der Gesamtwertung belegte "Akzente" Platz neun.

"Art of Jazz" (Bremerhaven) erreichte den direkten Aufstieg in die erste Bundesliga. Die Formationen "Imagination" (Schöningen) und "Jazzy Girls" (Cottbus) reisen zur Deutschen Meisterschaft nach Karlsruhe, um sich dort der Relegation zu stellen.

Die Formation aus Bremerhaven wird im nächsten Jahr nicht mehr in der zweiten Bundesliga zu sehen sein; so viel ist sicher. Für die an der Relegation teilnehmenden Teams bleibt es spannend. Über die endgültige Zusammensetzung der Liga entscheidet erst das Ende der Deutschen Meisterschaft im Oktober.

Ob der Saisonabschluss gleichzeitig ein schlechtes Omen für die bevorstehende Heimreise sein muss oder ob Hamburg auch ein Stück weit dazu beiträgt – wer mag das entscheiden? Fest steht, dass beide TNW-Formationen, die bereits auf der Hinreise eine kleine Odyssee erlebten, auch auf der Rückreise nicht verschont blieben.

Während die "Flash Lights" lediglich eine längere Pause auf dem Rastplatz einer bekannten Fastfood-Kette in Kauf nehmen mussten, konnten "Akzente" um die Lichtmaschine ihres Busses trauern. Dank des ADAC dürften sie in der Zwischenzeit auch wieder in Aachen angekommen sein.

DANIELA BABEL

Gruppenbild:
"Akzente" aus Aachen
mit Wertheraner
"Flash Lights"
Foto: Thomas Prillwitz



Erstmals in dieser Saison traten im Kleinen Finale fünf Formationen gegeneinander an. Hier durften die drei Formationen aus NRW ihr Können noch einmal unter Beweis stellen. "Dance Fever" (Hochdahl) begann das Kleine Finale und zeigte sich ohne Trainerin Anja Hartmann auf der Fläche. Hatte sich die Formation in den letzten Monaten kontinuierlich gesteigert, ertanzten sie sich mit ihrer Choreographie zu "Breathing Lights" (Nitin Sawhney) in Hamburg den zehnten Platz und verabschieden sich für diese Saison mit Platz acht in der Gesamtwertung.

DM Junioren II Kombination Beide TNW-Paare im Finale

Vor und während der Deutschen Meisterschaft der Junioren II über Zehn-Tänze war die Spannung so groß wie selten zuvor. Hätte es wie in England Wettbüros gegeben, wären wohl die Berliner Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew und die Krefelder Valentin Lusin/Olga Nesterowa gleichauf weit vorn vor allen gelandet. Selbst der Berliner Landesjugendwart Stefan Bartholomae merkte noch zu seinem nordrhein-westfälischen Kollegen an: "Eines von unseren Paaren wird es wohl machen, aber ich will wirklich nicht spekulieren, wer es wird".

Einhellig ging man davon aus, dass die Berliner die Lateinsektion gewinnen würden und am Standardsieg von Valentin und Olga zweifelte wohl niemand. Die letzten Ergebnisse waren vielversprechend: ein achter Platz bei der Standardweltmeisterschaft und die Finalteilnahme in Blackpool untermauerten die Favoritenrolle.

Bis zum Finale mussten aber natürlich erst noch zwei Runden absolviert werden. Neben Valentin und Olga waren für den Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen noch Erich Klann und Lisa Voth aus Paderborn am Start. Beide TNW-Paare präsentierten sich in herausragender Form. Der Aufruf zum Finale beider Paare war dann auch keine große Überraschung. Fraglich jedoch war, ob sie die guten Ergebnisse des Semifinales würden halten können – schließlich lagen Valentin und Olga auf dem geteilten ersten Platz, Erich und Lisa auf Platz vier.

Das Finale begann mit den Standardtänzen. Nach der ersten offenen Wertung zerplatzten Träume. Sergey und Oxana aus Berlin gewannen den Langsamen Walzer mit vier Einsen, Valentin und Olga konnten drei Bestnoten auf sich versammeln. Damit war ziemlich klar, dass die Deutsche Meisterschaft von den Krefeldern nicht mehr zu gewinnen war. Ein ähnliches Bild ergab sich bei Erich und Lisa. Nur eine Wertung fehlte zu einer besseren Majorität. Im Langsamen Walzer erreichten sie Platz sechs. Zwar konnten sie sich immer mehr steigern und belegten im Slowfox und im Quickstep jeweils vierte Plätze, die Ausgangsposition vor den Lateintänzen war aber ähnlich ungünstig wie bei Valentin und Olga, die in allen Standardtänzen nur zweite Plätze erhielten.

In der Lateinsektion kam dann alles noch viel schlimmer. Erwartungsgemäß gewannen die Berliner alle Tänze, Valentin und Olga erhielten zwar viele Zweier, unter dem Strich jedoch belegten sie als amtierende Bronzemedallengewinner der DM in den lateinamerikanischen Tänzen insgesamt nur den vierten Platz. Das war sehr enttäuschend für die ehrgeizigen Krefelder, da in der Endabrechnung dadurch das Leipziger Paar Konstantin Niemann/Christina Grieger an ihnen vorbei zog. Nicht nur die TNW-Delegation hatte alles anders gesehen. Bei ihrem Aufruf zur Siegerehrung erhielten Valentin und Olga für den dritten Platz den intensivsten Applaus des Abends – ein moralischer Sieg nach einer enttäuschenden Niederlage, der den

Schmerz vielleicht mildern, aber nicht darüber hinweg trösten konnte.

Erich und Lisa konnten das Steuer auch nicht mehr herumreißen. In der Samba erreichten die Paderborner noch einen geteilten fünften Platz, in den nachfolgenden Tänzen blieb aber jeweils nur der sechste Platz. Wenn auch der TNW mit zwei Paaren im Finale auf den Plätzen drei und sechs einen Riesenerfolg feiern konnte, trat kein großer Jubel ein: schließlich war mehr drin.

Zum Ausrichter ist anzumerken, dass selten zuvor eine Deutsche Juniorenmeisterschaft so liebevoll organisiert wurde. Die Gastgeber waren überaus aufmerksam, Paaren und Betreuern wurde der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Schwabach hat sich sicherlich empfohlen für die Ausrichtung einer weiteren Großveranstaltung, die dann hoffentlich bei mehr Besuchern auf Interesse stößt. Bei der Deutschen Meisterschaft 2002 jedenfalls war die Publikumskulisse überaus dürrig und eher mit einer kleinen Landesmeisterschaft zu vergleichen.

WOLFGANG KILIAN



Valentin Lusin und Olga Nesterova, Bronzemedallisten der Deutschen Meisterschaft Junioren II in der Kombination.
Foto: Wolfgang Kilian

Landesmeisterschaft HGR S-Standard 2002

im Seidenweberhaus Krefeld mit Galaball

28.09.2002

TC - Seidenstadt Krefeld e.V.

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr) Ballbeginn: 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf: Tel.: 02152-559126

Preisnachlass für Sammelbestellungen bis 15 %

Ausschluss

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 11.06.02 wurde nachstehendes TNW-Mitglied wegen mangelnder Zahlungsmoral mit sofortiger Wirkung aus unserem Verband sowie aus dem DTV und LSB ausgeschlossen.

TSC Harmonie Münster e.V.

48147 Münster

Zentrale DTSA- Abnahmen im 2. Halbjahr 2002 in Westfalen

Mittwoch, 11. Dezember 2002, ab 17:00 Uhr in 45721 Haltern am See, See-stadthalle. Ausrichter: TSC Haltern e.V. Die Urkunde der letzten Abnahme muss vorgelegt werden. Abzeichen und Urkunden werden bei rechtzeitiger Anmeldung nach der Abnahme ausgegeben. Anmeldungen bis zum 30.11.02 mit Name, Vorname, Geb.-Datum und Art des zuletzt erworbenen Abzeichens bei:

Herrn Horst Westermann, TSC Haltern, An der Mühlenstege 12, 45721 Haltern am See
Tel. und Fax: 02364-4733

Samstag, 14. Dezember 2002, ab 14:30 Uhr in 32756 Detmold, Freiligrathschule, Berliner-Allee 50. Ausrichter: TSC Rot-Gelb Lippe-Detmold e.V. Die Urkunde der letzten Abnahme muss vorgelegt werden. Abzeichen und Urkunden werden bei rechtzeitiger Anmeldung nach der Abnahme ausgegeben. Anmeldungen bis zum 04.12.2002 mit Name, Vorname, Geb.-Datum und Art des zuletzt erworbenen Abzeichens bei:

Herrn Hans Harting, TSC Rot-Gold Lippe-Detmold e.V. Lemgoer Str. 45, 32756 Detmold,
Tel. 05231-25627

*KARL-JOSEF MEIBNER,
DTSA-BEAUFTRAGTER WESTFALEN*

Jugend- Breitensport- Landesmeister- schaft

Am 14. September 2002 wird in Düsseldorf erstmalig eine Jugend-Breitensport-Landesmeisterschaft stattfinden. Es handelt sich dabei um Mannschaftswettkämpfe, die in zwei Altersklassen durchgeführt werden. Informationen zum Ablauf der Meisterschaft sowie zu den Meldeformalitäten finden sich online in einem Rundschreiben im Servicebereich: www.tnw.de/service/rundschreiben Meldeschluss ist der 24. August 2002

Informationen: britt.reher@tnw.de oder
Tel.: (02103) 39 80 14 bzw. Mobil: (0173) 511 67 77

Änderungen und Ergänzungen der Meister- schaften im TNW

LM 2002 13. Oktober Rot-Gold Köln

HGR II A-Lat	14:00
HGR II S-Lat	15:00
HGR II A-Std	15:30
HGR II S-Std	17:30

LM 2003 22. Juni TSC Dortmund

Sen III D	16:00
Sen II D	17:30
Sen I D	19:00

LM 2003 29. Juni 2003 Sen III C und Sen III A

vergeben an den TSC Mondial Köln

Neue Meisterschaften 11. Oktober 2003

HGR II D-Lat
HGR II C-Lat
HGR II B-Lat

Korrektur LM C-Std am 01. Februar 2003

Tanzstudio Gursch
(über Marktkauf Huberstrasse)

Erfolg für Team TNW

In Breda (Niederlande) fand ein internationales Team-Match mit fünf Mannschaften aus Belgien, den Niederlanden und aus Deutschland statt. Pro Team gingen je zwei Paare der Senioren Standard und der Hauptgruppe Standard und Latein an den Start, wobei jede Mannschaft Punkte für die jeweils geschlagenen Paare erhielt. Von einer fünfköpfigen internationalen Jury bewertet erntete das Team TNW einen hervorragenden Sieg.

Senioren I Standard:

1. Martin Schüller/Mechtildis Jungels (TTC Rot-Gold Köln)
3. Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TSC Brühl)

Hauptgruppe Standard:

1. Sven-Hendrik Wünsch/Irina Foradt (TGC Rot-Weiß Porz)
3. Gerald Kroha/Maya Metha-Kroha (TSK St. Augustin)

Hauptgruppe Latein:

3. Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina (Grün-Gold-Casino Wuppertal)
4. Eugen Vosnük/Katharina Simon (TC Seidenstadt Krefeld)

Saisonplanung 2002/2003

Kaum ist die eine Saison beendet, laufen die Planungen für die nächste bereits auf Hochtouren. Aus diesem Grund steht bereits die neue vorläufige Ligaeinteilung im Internet unter www.tnw.de/formationen zur Einsicht zur Verfügung.

TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott bittet um frühzeitige Meldung von Mannschaften. Das betrifft sowohl die Rückmeldung bereits startender Formationen als auch die Meldung von neuen Teams, die in der kommenden Saison 2002/2003 in der Landesliga neu an den Start gehen möchten. Die Einteilung der Landesliga wird nach Eingang aller Meldungen vorgenommen, bis dahin werden alle Mannschaften als eine Gruppe geführt.

Der Termin für die Ligasitzung steht auch fest: Am 22. September 2002 um 14:00 Uhr sind alle Vertreter der Mannschaften herzlich nach Duisburg eingeladen.

Ergebnisse Offener Turniere im Juni

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
02.06.	TSC Mondial Köln
Senioren I C	1. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 2.-3. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 2.-3. Dr. Marzi/Nieswand, Boston-Club Düsseldorf 4. Jendrosch/Szomom, TSC Excelsior Köln 5.-6. Heinrich/Heinrich, TSC Brühl d. BTV 1879 5.-6. Willems/Willems, TSC Brühl d. BTV 1879
Senioren II B	1. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss 2. Platzer/Waldorf, Redoute 1. Tanz-Club Koblenz 3. Grubert/Grubert, Boston-Club Düsseldorf 4. Ehrmann/Ehrmann, TSV Ramstein 5. Krefz/Krefz, Die Residenz Münster 6. Pernitschka/Pernitschka, TC Rot-Gold Würzburg
HGR II C-Standard	1. Creusen/Ehrens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Hünemeyer/Hartel, TSC Ford Köln 3. Neuhaus/Neuhaus, TSC Rheindahlen 4. Langkavel/Langkavel, TC Blau-Orange Wiesbaden 5. Polzin/Polzin, Boston-Club Düsseldorf
A-Latein	1. Rehder/Rehder, TTC Rot-Gold Köln 2. Gensmüller/Perplies, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 3. Schäfer/Mebus, TTC Philadelphia Krefeld 4. Falletta/Ludes, Polizei-TSA Saarland des PSV Saar 5. Nieberg/Schadowski, TTC Rot-Weiß Silber Bochum 6. Fischer/Luft, TSC Dortmund
02.06.	TSG Blau-Gelb in der UHG Wahn
Senioren II A	1. Bäcker/Bäcker, Rot-Weiß Club Marburg 2. Schulze/Schulze, Boston-Club Düsseldorf 3. Krämer/Krämer, TSC Royal Oberhausen 4. Groten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Böhnlein/Böhnlein, TSK Sankt Augustin 6. Straub/Straub, TGC Rot-Weiß Porz
Senioren II S	1. Stopa/Stopa, TSK Sankt Augustin 2. Frieß/Frieß, TSC Rödermark TSC 3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Nehaus/Nehaus, Boston-Club Düsseldorf 5. Trouvé/Trouvé, TSA Schwarz-Rot TV 1891 Quierschied 6. Hannemann/Hannemann, TC Royal Oberhausen
Senioren I D	1. Dr. Werner/Fürst, GTC Murnau am Staffelsee 2. Domin/Schesiger-Domin, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Giannini/Giannini, TSG Blau-Gelb d. UHG Wahn Köln 4. Jung/Jung, TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal 5. Janitschke/Janitschke, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6.-7. Lex/Lex, SG d. TV Langenfeld 92/72 6.7. Frank/Frank, TSC Rot-Gold Sinsheim
Senioren I B	1. Wedam/Wedam, TTC Rot-Gold Köln 2. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Dr. Jurk/Jurk, TSC Tanzsport-Center Bergheim 4. Georg/Kirchner, TSF Essen 5. Forst/Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Ewert/Ewert, TSA d. TV Germania Trier 1861
Senioren I A	1. Caspar/Stahl-Caspar, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Gaef/Gaef, TSC Tanzsport-Center Bergheim 3. Müller/Müller, TSG Blau-Gelb d. UHG Wahn Köln 4. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken 5. Feltes/Feltes, TSC Treviris Trier 1986 6. Schipper/Schipper, TSA d. TuS Griesheim 1899
B-Latein	1. Schürmann/Schrinkel, TGC Redoute Koblenz-Neuwied 2. Junker/Knopp, TSK Sankt Augustin 3. Vaessen/Paenen, D.C. St-Michel (Belgien) 4. Dudek/Patzelt, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
15.06.	TSC Schwarz-Gelb Aachen
A-Latein	1. Schilderink/Hark, TSA d. TV Bocholt 1867 2. Bias/Stock, TSF Essen 3. Nieberg/Schadowski, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Fischer/Luft, TSC Dortmund 5. Ridder/Kirsten, TSC Dortmund 6. Matuschek/Krings, TSC Ford Köln
A-Standard	1. Wakup/Arefieva, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Matuschek/Krings, TSC Ford Köln 3. Pause/Lange, TSC Neuwied 4. Haubrock/Leiter, Boston-Club Düsseldorf 5. Otte/Schollmeyer, TTC Rot-Gold Köln 6. Steines/Friedenberger, TSC Schwarz-Gelb Aachen
B-Standard	1. Dr. Haben/Haben, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Klein/Klein, TSA d. TV Germania Trier 1861 3. Greger/Beulen, TSG Quirinus Neuss 4. Krügel/Bolinski, TSC Borken Rot-Weiß 5. Kemmann/Kemmann, TSC Hanse Wesel 6. Gertz/Ulrich, Die Residenz Münster
C-Standard	1. Rattay/Kawohl, TC Bergisches Casino Mettmann 2. Creusen/Erens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Hünemeyer/Hartel, TSC Ford Köln 4. Gäbel/Gäbel, TSG Essen 5. Dammann/Wolff, Grün-Gold Casino Wuppertal 6. Knops/Knops, TSC Schwarz-Gelb Aachen
15.06.	Saltatio Bergheim
Senioren I S	1. Stoffels/Stoffels, Bielefelder TC Metropoli 2. Riedl/Riedl, TC Rot-Gold Würzburg 3. Hans/Hans, TC Blau-Gold-Casino Mannheim 4. Büscher/Büscher, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Keizers/Niewöhner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Wolters/Wolters, TSC Rheindahlen
Senioren I A	1. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken 2. Caspar/Caspar, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Gaef/Gaef, TSC Tanzsport-Center Bergheim 4. Brucherseifer/Mock, Saltatio Bergheim 5. Steinbring/Steinbring, TSV Kastell Dinslaken 6. Schipper/Schipper, TSA d. TuS Griesheim 1899
Senioren I C	1. Kreuels/Kreuels, TSC Rheindahlen 2. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Dr. Marzi/Nieswand, Boston-Club Düsseldorf 4. Maasen/Maasen, TSC Kreativ Euskirchen 5. Hettinger-Kupprat/Kupprat, Saltatio Bergheim 6. Heinrich/Heinrich, TSC Brühl d. BTV 1879
16.06.	TSC Mondial Köln
Senioren I B	1. Hoyer/Wedam, TTC Rot-Gold Köln 2. Graulich/Welskop, TSC Schwarz-Gelb Aachen 3. Georg/Kirchner, TSF Essen 4. Forst/Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Klein/Klein, TSC Rheindahlen 6. Kolmen/Kolmen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren I A	1. Caspar/Stahl-Caspar, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Aggelakis/Koenen, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Sasse/Sasse, TSC Ems Casino Blau-Gold Greven 4. Saigge/Saigge, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Pick/Härtel, Duisburger TSC Charleston 6. Hoyer/Wedam, TTC Rot-Gold Köln
Senioren I S	1. Kiefer/Kiefer, TC Rot-Weiss Casino Mainz 2. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 3. Mertens/Dr. Sowade-Cygan, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Andersen/Andersen, TSC Ricklingen 5. Hans/Hans, TC Blau-Gold Casino Mannheim 6. Beaumont/Beaumont, TSK Sankt Augustin
HGR. II A-Standard	1. Junges/Lutgen, TC Rot-Weiss Casino Mainz 2. Baues/Mommert, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Frings/Schertgens, TSG Quirinus Neuss 4. Jasper/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 5. Stegemann/Stegemann, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven 6. Steines/Friedenberger, TSC Schwarz-Gelb Aachen

Silbermedaille in Boxmeer

Die Rollstuhltanzgruppe vom TSV Viersen kann bereits im ersten Jahr ihres Bestehens den ersten Erfolg verbuchen. Das Tanzpaar Ingrid Kitschen und Nina Fuchs nahm an den "Open Neederlandse Championchip" in Boxmeer teil. Am Start waren Tanzpaare aus Norwegen, Israel, Belgien, Dänemark, Deutschland und den Niederlanden. Von 26 gestarteten Paaren in der Vorrunde erreichten auch Ingrid Kitschen und Nina Fuchs das sechspaarige Finale. Mit einem zweiten Platz auf ihrem ersten Turnier holten sie gleichzeitig die erste Silbermedaille im Rollstuhltanz nach Viersen.



Funktionäre trauen sich

Zwei Mitglieder des TNW-Jugendvorstands feierten Hochzeit: Britt Stolz und Thomas Reher gaben sich auf dem Standesamt in Werne das Ja-Wort. Britt ist Jugendbreitensportwartin und als Gruppenleiterin sowie Betreuerin von Lehrgängen vielen Paaren bekannt. Thomas ist Schriftführer des Jugendvorstands und auch als Lehrer in der Turnierleiterausbildung im TNW tätig.



“Ganz unten” oder “Spitze”?

In dem Bericht über den TNW-Verbandstag und das Referat von E. Wutz "Schule und Verein – neue Möglichkeiten für den Tanzsport" wird durch ein Versehen der TNW im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen "ganz unten auf der Skala der Bundesländer" eingeordnet.

Als statistische Grundlage dieser Betrachtung ist die Relation aus der Zahl der Vereine und der Anzahl der Kooperationsprojekte angegeben. Tatsächlich liegt hier Nordrhein-Westfalen mit einem Prozentanteil von 29 hinter Sachsen und Thüringen "nur" an dritter Stelle – aber damit immer noch auf einem "Medaillenrang" im Kreis der 16 Bundesländer.

Absolut gesehen hält Nordrhein-Westfalen jedoch auch nach den Angaben von E. Wutz mit 122 Tanzsport-Projekten, in denen Vereine mit Schulen zusammenarbeiten, mit großem Abstand vor Baden-Württemberg (78) und Sachsen (75) den Spitzenplatz unter den Bundesländern.

Fazit: Traue keiner Statistik!

JULIANE PLADEK-STILLE
TNW-SCHULSPORTBEAUFTRAGTE

Impressum **tanz** mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Elisabeth Berns, Buschstr. 21i, 45701 Herten, Tel. (02366) 5 54 63, eMail: elisabeth.berns@tnw.de

Westfalen – Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: gabriele.kunau@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0172) 9 29 08 35, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: dieter.klein@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Bückerde 6, 45139 Essen, Tel. und Fax (0201) 28 63 54, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief-
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.
Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.